

**BDP in Glarus vor Nagelprobe**

Es sind ganz neue Vorzeichen, unter denen Glarus morgen Sonntag sein Kantonsparlament wählt: Der verkleinerte Landrat wird nur noch in drei Kreisen gewählt, und erstmals macht die BDP mit.

Von Markus Rohner

Glarus. – Als ob das Wahlergebnis der noch jungen Bürgerlich-Demokratischen Partei BDP, die nach Bern jetzt in einem weiteren Gründerkanton ihre Bewährungsprobe zu bestehen hat, nicht schon genug für Verunsicherung sorgte, es sind auch noch andere Unwägbarkeiten, die für die Glarner Landratswahlen morgen Sonntag die Prognosen schwer machen.

Zwei Wochen vor Graubünden können die Strategen der BDP in Glarus beobachten, wie stark ihre Partei im kleinsten ihrer drei «Stammländer» verwurzelt ist. Als vor zwei Jahren die SVP Schweiz die ganze Bündner Kantonalpartei aus ihren Reihen verbannte, gab es im Nachbarkanton Glarus heftigsten Widerstand und viel Sympathie für die neue Partei. Der einzige SVP-Regierungsrat trat zusammen mit acht SVP-Landräten zur BDP über. 19 Parlamentarier blieben der SVP treu. Auch verschiedene Gemeinderäte der SVP haben die Partei gewechselt.

**Chancen sind intakt**

Ob der Glarner BDP der gleiche Erfolg beschieden sein wird wie der Berner Schwester, die Ende März ihren Besitzstand steigern konnte, ist ungewiss. Die Chancen sind intakt, dass die BDP auch in Glarus den Wähleranteil erhöhen können, ohne allerdings markant an Sitzen zu gewinnen. Denn nach einem Landsgemeindebeschluss von 2008 sitzen im Glarner Landrat in Zukunft nur noch 60 statt 80 Parlamentarier.

Nachdem der SVP bei den Wahlen in die Gemeindeexekutiven im letzten Herbst wenig Erfolg beschieden war, die BDP dagegen kräftig zulegen konnte, deutet vieles darauf hin, dass die junge Partei zum Teil auf Kosten der SVP, aber auch von FDP und CVP, neue Wähler gewinnen wird.

**Stampagarten Chur feiert Geburtstag**

Chur. – Heute Samstag feiert der Stampagarten in Chur seinen 100. Geburtstag mit einem Quartierfest. Die Genossenschaft Stampagarten und der Churer Stadtrat Roland Tremp weihen um 14.30 Uhr den neuen Heimplatz ein, wie es in einer Mitteilung heisst. Die Festwirtschaft ist ab 14 Uhr geöffnet, ab 15.30 Uhr beginnt ein Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt. (so)

**IMPRESSUM**

**DIE SÜDOSTSCHWEIZ**

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Verleger:** Hanspeter Lebrument  
**Publizistischer Direktor:** Andrea Masüger  
**Redaktionsleitung:** David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Fempfel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See).  
**Verlag:** Südostschweiz Presse und Print AG, Chur.  
**Abo- und Zustellservice:** Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-chur@suedostschweiz.ch.  
**Anzeigen:** Südostschweiz Publicitas AG.  
 Erscheint siebenmal wöchentlich.  
**Gesamtauflage:** 125 719 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt).  
**Reichweite:** 234 000 Leser (WEMF/SW-beglaubigt).

**Adresse:** Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02.  
**E-Mail:** Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch.  
 Ein ausführliches Impressum erscheint in der Dienstaussage.

**Cazis: Trotz Gegenwind wird weiter für Sporthalle gekämpft**



**Mal Vieh, mal Sport:** Die Halle 3 der Bündner Arena (rechter Gebäudeteil, hier am Landwirtschaftsfestival Agrischa diesen April) soll zu einer Eventhalle werden – und wenn möglich auch gleich zu einer Dreifach-Sporthalle für die Region. Bild: Jano Felice Pajarola

**Das Projekt für eine Dreifach-Sporthalle auf dem Areal der Bündner Arena in Unterrealta findet nicht bei allen Gemeinden in der Region Rückhalt. Auch der wichtige Zentrumsort Thusis ist skeptisch. Jetzt soll die regio Viamala weiterhelfen.**

Von Jano Felice Pajarola

Cazis. – Das Ergebnis ist nicht gerade optimal: Alle Gemeinden von Bonaduz bis Hinterrhein und Tiefencastel hat der Verein Sportanlagen am Hinterrhein um eine Stellungnahme zum Dreifachhallen-Projekt bei der Bündner Arena angefragt, und von den 28 Reaktionen kann der Verein nur 17 als «eher positiv» einstufen, die übrigen elf sind tendenziell negativ. Das bestätigt Daniel Bürgi, Mitglied der leitenden Projektgruppe des Vereins.

**Optimale Auslastung gefordert**

Nicht sonderlich erfreut, das gibt Bürgi zu, ist man insbesondere über eine Antwort: jene des Thusner Gemein-

derats, kürzlich veröffentlicht in der Lokalzeitung «Pöschkli». Das oberste Gremium der wichtigen Zentrumsgemeinde äussert sich sehr zurückhaltend zum Vorhaben.

Zwar stehe man dem Projekt einer Dreifach-Sporthalle für die Region im Grundsatz positiv gegenüber, schreibt der Gemeinderat, doch damit sich die grosse Investition auszahle, müsse die Halle eine optimale Auslastung aufweisen. Und dies sei nur möglich, falls sie tagsüber dem Schulsport zur Verfügung stehe – bei der eher abgelegenen Bündner Arena werde das kaum so sein. Deshalb und angesichts der angespannten kommunalen Finanzlage könne Thusis sich finanziell nicht in grösserem Rahmen beteiligen.

**«Lieber den Spatz in der Hand»**

Bürgi streitet die Probleme nicht ab, die der Standort Bündner Arena mit sich bringt. Die Distanz zu den Schulen ist relativ gross, die Dichte an Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr nicht so hoch wie am ursprünglichen Idealstandort Thusis. Doch das Angebot der graubündner Vieh AG, aus-

dem sowieso geplanten Umbau einer der Arena-Hallen in eine Eventhalle gleich ein Sporthallen-Bauprojekt zu machen, ist verlockend: «Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach», meint Bürgi. «In der Arena hat das Projekt eine Chance.» Die AG würde den Bau realisieren; Bedingung wäre einzig eine gesicherte Vermietung zur Deckung des Betriebsaufwands. Gemäss Reto A. Camichel, Präsident der AG, würden sich Miete und Nebenkosten für die Nutzer der Anlage auf total 300 000 bis 400 000 Franken im Jahr belaufen. Und an diesem Punkt müssten die Gemeinden in der Region Flagge zeigen: Sie müssten langfristige Mietverträge für ihre Vereine eingehen.

**Verein und AG geben nicht auf**

Da liegt denn auch der Hund begraben: «Grundsätzlich finden alle angefragten Gemeinden das Projekt einer Dreifach-Halle gut», meint Camichel. «Aber sobald es ums Geld geht, ist es verständlich, dass nicht mehr alle so motiviert sind.» Seitens der Initianten habe man die Lage analysiert und sich

entschieden, weiter für das Vorhaben zu kämpfen. Auch Thusis, betont Camichel, «geben wir noch nicht verloren». Sobald detailliertere Projektunterlagen vorhanden seien, werde man den Kontakt nochmals aufnehmen – «und wir suchen auch weitere Finanzierungsquellen und Belegungsmöglichkeiten für die Halle».

Der nächste Schritt wird allerdings ein anderer sein: Der Verein und die AG treffen sich mit dem Vorstand des Regionalverbands regio Viamala. Dieser soll, so die Idee der Initianten, die Projektkoordination übernehmen.

**Regionalverband wäre bereit**

Laut Regionspräsident Thomas Bitter besteht seitens des Verbandes grundsätzlich die Bereitschaft, die Koordinationsaufgabe wahrzunehmen, «allerdings auf unsere Art», wie er es formuliert. Für ihn ist klar, dass die Gemeinden flächendeckend mitmachen müssten. «Dafür braucht es aber viel Feingefühl», so Bitter. «Und das Vorhaben muss völlig transparent sein – damit die Gemeinden wissen, was sie bekommen.»

**Polizei reist für die Sicherheit durchs Land**

**Die Fachstelle Prävention der Kantonspolizei Graubünden geht auf Beratungstour. In acht Orten wird die Bevölkerung kostenlos über die Themen Einbruchschutz, häusliche Gewalt sowie Jugend- und Internetkriminalität informiert.**

Von Theo Gsthöl

Chur. – Am kommenden Montag startet die Fachstelle Prävention der Kantonspolizei Graubünden zu einer zweiwöchigen Beratungstour, die unter dem Motto «Sicherheit für alle» steht. Theo Wasescha und René Schuhmacher, die beiden Präventionsspezialisten der Kantonspolizei, besuchen die Bevölkerung vor Ort. Mit dabei haben sie ein speziell für Einbruchschutz ausgerüstetes Sicherheitsmobil, welches von der Kantonspolizei Bern ausgelohnt wurde, sowie zwei Zelte und viel Informationsmaterial. Sie wollen interessierten Personen aufzeigen, wie man Einbrechern ihr Handwerk erschweren oder gar verunmöglichen kann, und sie beantworten auch Fragen zu Themen wie häusliche Gewalt, Internetkriminalität, Sicherheit im Alter, Drogenprävention oder Jugendgewalt.

**Auch Jugenddienst wird vorgestellt**  
 Weiter wird auf der Sicherheitstour der neu geschaffene Jugenddienst der Kantonspolizei Graubünden vorge-

stellt. Es wird informiert, was unter Jugendkriminalität verstanden wird und aufgezeigt, wie der Jugenddienst Jugendliche sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigte unterstützt.

Nebst den zwei Mitarbeitern der Fachstelle Prävention werden an jedem Ort auch Mitarbeitende der jeweiligen Polizeiposten als Ansprechpartner anwesend sein, die die regionalen Gegebenheiten kennen. So kann sich die Bevölkerung umfassend, kompetent und übrigens auch

kostenlos über Fragen rund um die Sicherheit informieren.

«Wir möchten, dass die Bürgerinnen und Bürger im Kanton kriminelle Bedrohungen richtig einschätzen können. Es ist unser Ziel, dass sie mit möglicherweise vorhandener Angst und Verbrechensfurcht umgehen lernen und aufzeigen können, wie diese Angst abgebaut werden kann», erklärte Theo Wasescha, Leiter der Fachstelle Prävention, gestern an einer Medienorientierung in Chur. Die Be-

völkerung solle zum Handeln bewegt werden.

Die Fachstelle Prävention der Kantonspolizei wurde 1983 ins Leben gerufen, nachdem die Kriminalität Ende der Siebzigerjahre, Anfang der Achtzigerjahre deutlich zugenommen hatte. Seither werden jährlich zwischen 1000 und 2000 Personen kostenlos beraten. Dabei werden Ratschläge zur Vorbeugung und Bekämpfung sämtlicher krimineller Handlungen erteilt. Die Betreuung reicht hin bis zur Erstellung und Pflege von Dispositiven für Gefahrenmeldesysteme.

**Die Standorte der Sicherheitstour**

Am Montag, 31. Mai, von 9 bis 17 Uhr ist die Fachstelle Prävention der Kantonspolizei auf dem Vorplatz des Coop in **St. Moritz** zu Gast. Am Dienstag, 1. Juni, von 9 bis 17 Uhr in **Scuol** beim Eingang zum Bogn Engiadina. Am Mittwoch, 2. Juni, von 9 bis 17 Uhr auf dem Postplatz in **Davos Platz**. Am Donnerstag, 3. Juni, von 9 bis 17 Uhr auf dem Vorplatz des Migros Markt in **Thusis**. Am Freitag, 4. Juni, von 9 bis 19 Uhr und Samstag, 5. Juni, von 9 bis 16 Uhr auf dem Bahnhofplatz in **Chur**. Am Montag, 7. Juni, von 9 bis 17 Uhr beim Bahnhof **Landquart**. Am Dienstag, 8. Juni, von 9 bis 17 Uhr beim Bahnhof **Ilanz**. Und am Mittwoch, 9. Juni, von 9 bis 17 Uhr bei Savognin Tourismus in **Savognin**. Jeweils um 11 Uhr findet ein Empfang der lokalen Behördenvertreter statt.



**Wie sicher ist mein Haus?** René Schuhmacher und Theo Wasescha beraten die Bevölkerung im Sicherheitsmobil. Bild: Theo Gsthöl